Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1888

5.11.1888 (No. 306)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Montag, 5. November.

№ 306. Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei. **1888.**

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 5. November.

Nach einer Mittheilung aus Havre soll das muthwilliger Weise abgerissene Wappenschild des dortigen **deutschen Konsulats** in Gegenwart der Stadtbehörden wieder angebracht werden. Die Berliner „National-Zeitung" vernimmt, daß diese Angelegenheit zu denjenigen gehört habe, die während der Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers in Friedrichsruh erledigt wurden. Jedenfalls darf man annehmen, daß die Verhandlungen zwischen der deutschen und der französischen Regierung zum Abschluß gekommen sind. Darauf weisen die Urlaubsreisen hin, die gleichzeitig der französische Botschafter am Berliner Hofe, Herr Jules Herbette, und der deutsche Botschafter in Paris, Graf Münster, angetreten haben.

In **Belgien** ist das gerichtliche Nachspiel der großen Arbeiterunruhen vom Jahre 1886 noch nicht zu Ende. Die Gemeinde Jumet, auf deren Gebiet sich die damals zerstörte Glasfabrik von E. Baudoux befindet, ist durch Urtheil des Landgerichts von Charleroi zum Schadenersatz verurtheilt worden und hat Berufung eingelegt, während der genannte Fabrikant auf demselben Wege eine um mehrere Millionen höhere Entschädigung beansprucht, als ihm vom ersten Richter zuerkannt wurde.

Deutschland.

* **Berlin**, 4. Nov. Seine Majestät der Kaiser wird, wie nunmehr als feststehend angenommen werden kann, am 15. Nov. in Breslau eintreffen. Am 16. und 17. d. dürfte Seine Majestät nach Ohlau sich begeben, um in Fürstenwalde Jagden abzuhalten; die Stadt Breslau beabsichtigt zu Ehren des Kaisers im Stadttheater eine Festoper zu veranstalten.

— Wie bereits mitgetheilt, hatte der Bundesrath in seiner letzten Plenarsitzung die Alters- und Invalidenvorlage von der Tagesordnung abgesetzt, da zu einzelnen wichtigen Bestimmungen dieser Vorlage Abänderungsanträge eingegangen sind, die in den Bundesrathsausschüssen einer Vorprüfung unterworfen werden sollen. Die „National-Zeitung" macht hierüber folgende nähere Mittheilungen:

In der Plenarsitzung des Bundesrathes standen mit der zweiten Lesung des Entwurfs der Alters- und Invalidenversicherung zugleich alle diejenigen Eingaben und Vorstellungen auf der Tagesordnung, welche seit Veröffentlichung des Entwurfs in Bezug auf denselben bei dem Bundesrathe eingegangen sind. Die Zahl dieser Eingänge ist eine sehr erhebliche. Denn die Absicht der Veröffentlichung des Entwurfes, aus der Kritik desselben vom theoretischen, wie auch praktischen Standpunkte weiteres Material für die befriedigende Lösung der schwierigen gesitzgeberischen Aufgabe zu gewinnen, ist erreicht. Wie bekannt, hat der Gesetzentwurf die Kreise der Wissenschaft wie der Praxis, Arbeitgeber wie Arbeiter lebhaft beschäftigt und zu eingehender Beurtheilung desselben geführt, deren Ergebniß nun dem Bundesrathe in der Form von Eingaben und Anträgen vorliegt. Bei der Fülle des so dargebotenen Materials hat der Bundesrath davon absehen zu sollen geglaubt, alsbald in die zweite Berathung des Entwurfes einzutreten, und zwar umsomehr, als auch von Seiten einzelner Bundesregierungen noch verschiedene Vorschläge zur Sache in Aussicht gestellt sind. Es erschien vielmehr zweckentsprechender, zuvörderst die eingelaufenen Materialien in Verbindung mit den Einzelbestimmungen des Entwurfs in den Ausschüssen prüfen zu lassen und erst nach Abschluß dieser Prüfung in die Plenarberathung einzutreten. Eine erhebliche Verzögerung des Abschlusses der Berathung ist indessen nicht zu befürchten.

Hamburg, 4. Nov. Die Vertreter der deutschen Handelskammern und anderer Körperschaften der Industrie und des Handels, welche der Einladung zur Einweihung der Zollanschlußbauten gefolgt waren, versammelten sich gestern im Fondsaale der mit den Wappen der deutschen Länder, mit Fahnen und Guirlanden reichgeschmückten Börsenhalle. Senator O'Swald begrüßte die Versammlung im Namen des Senats, hob den keineswegs politischen, wohl aber wirthschaftlichen und wissenschaftlichen Interessen dienenden Zweck des Besuches hervor und gab die Versicherung, daß die Stadt Hamburg ernstlich bemüht sei, an der Förderung der wirthschaftlichen Interessen Deutschlands nach Kräften mitzuwirken. Hierauf begrüßte auch der Präsident der Handelskammer, Meesten, die Versammlung und sprach seine Freude darüber aus, daß über 100 Korporationen mit 700 Vertretern der Einladung entsprochen hatten. Oberingenieur Meyer erläuterte an zahlreichen Karten die Durchführung der Zollanschlußbauten, worauf die Erschienenen in drei verschiedenen Abtheilungen unter Führung von Handelskammermitgliedern und Technikern eine Besichtigung der großartigen Anlagen vornahmen. Nach erfolgter Besichtigung der Anlagen nahmen die Festgäste ein Frühstück auf den Dampfern „Friese" und „Blankenese" ein und machten dann eine Fahrt nach der Schiffswerft von Blohm und Voß, wo sie nach 4 Uhr dem Stapellauf eines gerade fertig gewordenen Schiffes beiwohnten. Um 6 Uhr fand ein Diner im Sagebiel'schen Etablissement statt. Bei diesem Festessen brachte der Handelskammerpräsident Meesten einen begeisterten Toast auf Seine Majestät den Kaiser aus, worauf folgendes Telegramm an den Kaiser gesandt wurde: „Auf Einladung der Handelskammer Hamburgs hier anwesende 700 Vertreter von Handel und Industrie aus 200 Städten Deutschlands gedenken mit ehrfurchtsvollem Danke des kaiserlichen Schirmherrn der gesammten deutschen Wirthschaftsthätigkeit und brachten Eurer Kaiserlichen Majestät ein dreifaches donnerndes Hoch." Der preußische Gesandte v. Kusserow toastete auf Hamburg, als auf die erste Hafenstadt des Reiches; der Bürgermeister Petersen auf Deutschland, worauf die Versammlung das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles" anstimmte. Wörmann toastete auf den Fürsten Bismarck. Unter jubelnder Begeisterung wurde ein Telegramm nach Friedrichsruh zu senden beschlossen: „Die in Hamburg vereinten 700 Abgeordneten von Handelskammern und wirthschaftlichen Vereinen des gesammten Deutschlands entbieten Eurer Durchlaucht ihren ehrerbietigsten Gruß und stoßen auf das stete Wohlergehen des durchlauchtigen Hamburger Ehrenbürgers an."

Braunschweig, 3. Nov. Ein Dekret Seiner Königlichen Hoheit des Prinz-Regenten hat den Braunschweiger Landtag auf den 9. d. M. einberufen. Dem Landtag ging u. a. eine Regierungsvorlage mit einer Forderung von 450 000 M. für Ausbau der Residenzschlösser resp. Vervollständigung des Inventars derselben zu.

Arolsen, 3. Nov. Heute Mittag um 1 Uhr fand die Beisetzung der Leiche der Fürstin Helene von Waldeck und Pyrmont in der Familiengruft zu Rhoden bei Arolsen statt. An derselben nahmen Theil Fürst Georg Viktor, Erbprinz Friedrich, die Herzogin von Albany, Prinzessin Elisabeth, Prinz Wilhelm von Württemberg, der Erbprinz von Bentheim-Steinfurt, der Graf und die Gräfin zu Stolberg-Stolberg, Admiral Kapellen als Abgesandter des Königs und der Königin der Niederlande, der Herzog von Nassau, der Erbprinz und Prinz Nikolaus von Nassau. Die Feier wurde mit einem Gesang eröffnet, worauf nach Trauerrede und Gebeten des Ortsgeistlichen der Sarg in die Gruft gesenkt wurde. Als die Feier beendigt war, kehrten die Leidtragenden nach Pyrmont zurück.

Straßburg, 4. Nov. Die „Landes-Zeitung für Elsaß-Lothringen" schreibt:

„Seit längerer Zeit ist die Regierung bemüht, die auf den Ausbau des Eisenbahnnetzes des Reichslandes bezüglichen Fragen zu einem günstigen Abschlusse zu bringen. Die stattgehabten Verhandlungen sind, wie wir hören, dank dem bereitwilligen Entgegenkommen, welches der Chef des Reichsamtes für die Verwaltung der Reichseisenbahnen, Staatsminister v. Maybach, bewiesen hat, vom besten Erfolge gekrönt worden. Es ist nämlich mit Sicherheit zu erwarten, daß die Kosten für die Herstellung einer normalspurigen Eisenbahn von Weilerthal nach Weiler, sowie einer ebensolchen Eisenbahn von Altkirch nach Pfirt, ferner einer schmalspurigen Eisenbahn von Markolsheim nach Horburg und des Ankaufes der bereits bestehenden Schmalspurbahn Horburg-Colmar in den Entwurf des nächstjährigen Etats für die Verwaltung der Reichseisenbahnen, unter der Bedingung der Gewährung eines entsprechenden Zuschusses aus Landesmitteln, aufgenommen werden. Die hieraus dem Reiche erwachsende Gesammtausgabe beläuft sich auf mehr als $3^2/_3$ Millionen Mark, während auf Elsaß-Lothringen eine aus Mitteln des Landes, sowie der betheiligten Bezirke, Gemeinden und Interessenten aufzubringende und größtentheils bereits sichergestellte Summe von rund 1 160 000 Mark entfällt. Die Vortheile, welche dem Lande daraus erwachsen, daß an Stelle von Straßenbahnen wirkliche Eisenbahnen im unmittelbaren Anschlusse an das vorhandene große Eisenbahnnetz erbaut werden und welche namentlich in der Ersparniß an Umladungskosten, Frachten und in dem geringeren Zeitverluste für den Waarentransport bestehen, sind zu bekannt, als daß sie einer eingehenden Darlegung bedürften. Es läßt sich daher mit Bestimmtheit annehmen, daß der Landesausschuß im Hinblicke auf diese Vortheile die erhöhten Zuschüsse, welche den aus der Herstellung von Vollbahnen erwachsenden Mehrkosten entsprechen, bewilligen wird. Weitere Verhandlungen mit der Verwaltung der Reichseisenbahnen wegen Herstellung einiger anderen Bahnlinien, welche eine höchst wünschenswerthe Vervollständigung des Verkehrsnetzes herbeiführen würden, schweben zur Zeit noch. Das Wohlwollen, mit dem die gedachte Verwaltung auch diese Projekte fördert, läßt ebenfalls einen für die Interessen des Reichslandes höchst günstigen Abschluß erwarten."

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. Nov. Wie man aus Petersburg meldet, hat der dortige österreichisch-ungarische Botschafter, Graf Wolkenstein-Trostburg, einen dreiwöchentlichen Urlaub angetreten. — Die Gerüchte von einer Kabinetskrisis wegen der Neubesetzung des mährischen Statthalterpostens werden als nicht zutreffend bezeichnet. Nach der „Narod. Listy" biete die Ernennung des neuen Statthalters allerdings Schwierigkeiten, allein dieser Angelegenheit komme keineswegs eine solche Bedeutung zu, daß ihretwegen Veränderungen im Kabinet zu erwarten seien.

Frankreich.

Paris, 3. Nov. Der französische Botschafter bei der Pforte, Graf Montebello, ist aus Konstantinopel in Urlaub hier eingetroffen und hat heute Vormittag dem Minister Goblet das von den Botschaftern unterzeichnete Abkommen über den Suezkanal überreicht. — Zu den Zeitungsnachrichten betreffend den Unfall eines französischen Postens bei den „sieben Pagoden" in Tonkin theilt das Ministerium der Kolonien mit, daß der Ueberfall des Postens durch die Tonkinesen am 9. Okt. stattgefunden habe und daß dabei der Lieutenant Janin und ein Mann getödtet worden seien.

Dänemark.

Kopenhagen, 3. Nov. Wegen der Pockenepidemie, die in Marseille und auf Sizilien grassirt, hat die dänische Regierung heute gegen die aus jenen Häfen kommenden Schiffe Vorsichtsmaßregeln angeordnet.

Rumänien.

Bukarest, 3. Nov. Eine der „Pol. Korr." von hier zugehende Meldung versichert auf Grund von Mittheilungen, die von berufener Seite ausgehen, daß die aus den Neuwahlen hervorgegangene konservative Mehrheit der rumänischen Kammern sich dem Regierungsprogramme des Kabinets Rosetti-Carp vorbehaltslos anschließen und demselben, sowohl betreffs der von der Regierung geplanten inneren Reformen, wie auch bezüglich der von ihr befolgten auswärtigen Politik ihre volle Unterstützung angedeihen lassen werde. Es könne daher bei der vielfach als wahrscheinlich geltenden theilweisen Aenderung des gegenwärtigen Kabinets jede die politische Richtung desselben beeinflussende Umgestaltung durchaus als ausgeschlossen angesehen werden.

Serbien.

Belgrad, 3. Nov. Seine Majestät der König eröffnete heute die Tagungen des Verfassungsausschusses. Auf Antrag des Königs hat man fast einstimmig beschlossen, nicht die gegenwärtige Verfassung zu revidiren, sondern eine ganz neue auszuarbeiten. Es wurde ein Subkomité von 9 Mitgliedern (3 Mitglieder aus jeder Partei) gewählt, dessen Sitzungen der König zeitweise präsidirt; sonst präsidiren die Vicepräsidenten des Ausschusses. Die Sitzungen des Subkomité's finden im Magistratssaale, die Plenarsitzungen dagegen im Konak statt.

Bulgarien.

Sofia, 3. Nov. Die Sobranje richtet an den Prinzen Ferdinand eine Antwort auf die Thronrede. Bereits gestern ist von der Kommission, die mit der Ausarbeitung einer Adresse beauftragt worden war, der aufgestellte Entwurf mit allen gegen eine Stimme angenommen worden. Heute wird auch das Plenum der Sobranje die Adresse annehmen und die Mitglieder der Deputation wählen, die dem Prinzen die Adresse zu überreichen haben.

Griechenland.

Athen, 4. Nov. Seine Majestät der König empfing am Freitag eine Deputation im Auslande lebender Griechen, welche Allerhöchstdemselben ihre Glückwünsche überbrachten, und darauf die ausländischen Gesandtschaften. Gestern dejeunirten die Königl. Familie und die fremden Fürstlichkeiten an Bord der „Kostroma". Die Höchsten Herrschaften wurden vom Geschwader im Piräus mit Kanonen- und Raen-Salut begrüßt. Abends fand ein Prunkmahl statt, zu dem 1500 Einladungen ergangen waren. Die Reihe der Festlichkeiten schließt heute mit einem von der Stadt veranstalteten Fest, wobei ein Feuerwerk auf der Akropolis abgebrannt wird.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Großherzogliches Hoftheater.

Montag, 5. Nov. 4. Vorst. im Sonder-Ab.: **„Der Ring des Nibelungen"**, ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner. Dritter Tag: **„Die Götterdämmerung"** in 1 Vorspiel und 3 Aufzügen. Anfang 6 Uhr.

Dienstag, 6. Nov. **116.** Ab.-Vorst.: **„Die Nibelungen"**, deutsches Trauerspiel von Friedrich Hebbel. — I. Abth.: **„Der gehörnte Siegfried"**, Vorspiel in 1 Akt. — II. Abth.: **„Siegfried's Tod"**, Trauerspiel in 5 Akten. Anfang ½7 Uhr.

Donnerstag, 8. Nov. **115.** Ab.-Vorst.: **„Die Hochzeit des Figaro"**, komische Oper in 2 Aufzügen, von W. A. Mozart. Anfang ½7 Uhr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Auszug aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 24. bis 31. Oktober erfolgten badischen Patentanmeldungen und -Ertheilungen, mitgetheilt vom Patentbureau des Civilingenieurs K. Müller in Freiburg i. B. A. Anmeldung. Joseph Vögele in Mannheim: Neuerung an einem aufschneidbaren Weichenspitzenverschluß (Zusatz zu Patent Nr. 40186). — B. Ertheilung: Th. Kromer in Freiburg i. Br.: Stufenschlüssel. Vom 12. April 1888 ab. K. 6182.

W. **Aachen**, 4. Nov. (In der außerordentlichen Generalversammlung der Achener Diskontogesellschaft) waren angemeldet 2988000 M. mit 5976 Stimmen, vertreten jedoch nur 1243000 M. mit 2469 Stimmen, die Versammlung war mithin nicht beschlußfähig. Der Antrag des Rechtsanwalts Hauck (Köln) betr. die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung behufs Wahl einer Revisionskommission wurde mit großer Majorität abgelehnt und die nächste Generalversammlung mit derselben Tagesordnung auf den 30. November anberaumt.

W. **Wien**, 4. Nov. (Der „Presse" zufolge) ist der Generaldirektor der rumänischen Staatsbahnen, Douca, hier angekommen. Derselbe wurde vom Handelsminister empfangen und gab im Namen der rumänischen Regierung die Erklärung ab, daß bei der Sequestration der Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn die Rechte der Aktionäre nach jeder Richtung gewahrt würden.

Berlin, 4. Nov. (Wochenausweis der Deutschen Reichsbank) vom 31. Okt. gegen den Ausweis vom 23. Okt.

	M.		M.
Aktiva.			
Metallbestand	859 981 000	—	5 290 000
Reichskassenscheine	18 621 000	—	233 000
Andere Banknoten	9 649 000	+	368 000
Wechsel	431 654 000	+	15 649 000
Lombardforderungen	71 062 000	+	17 488 000
Effekten	4 466 000	+	906 000
Sonstige Aktiva	34 062 000	—	241 000
Passiva.			
Grundkapital	120 000 000		unverändert
Reservefond	23 894 000		unverändert
Notenumlauf	1 011 125 000	+	23 018 000
Sonst. tägl. fäll. Verbindlichkeiten	269 067 000	+	5 170 000
Sonstige Passiva	239 000	—	116 000

Wien, 4. Nov. (Wochenausweis der Oesterr.-Ungar. Bank) vom 31. Okt. gegen den Ausweis vom 23. Okt.

Notenumlauf	428 000 000 fl.	+	16 900 000 fl.
Metallschatz in Silber	154 700 000 fl.	+	400 000 fl.
do. in Gold	59 500 000 fl.		unverändert
In Gold zahlbare Wechsel	19 900 000 fl.	—	100 000 fl.
Portefeuille	170 500 000 fl.	+	8 900 000 fl.
Lombardbestände	27 000 000 fl.	+	4 800 000 fl.
Hypothekendarlehen	104 100 000 fl.	+	900 000 fl.
Pfandbriefe in Umlauf	100 600 000 fl.	+	1 300 000 fl.

Köln, 3. Nov. Weizen per November 20.60, per März 21.70. Roggen per November 15.60, per März 16.55. Rüböl per 50 kg loco 61.—, per Mai 57.80.

Bremen, 3. Nov. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Standard white loco 7.70. Fest.

Pest, 3. Nov., Weizen loco preishaltend, per Frühjahr 8.63 G., 8.65 B., Hafer per Frühjahr 5.54 G., 5.56 B. Mais per per Mai-Juni 1889 5.25 G., 5.27 B. Wetter: Regen.

Paris, 3. Nov. Rüböl per November 74.75, per Dezember 74.25, per Januar-April 71.75, per März-Juni 70.75 Still. — Spiritus per November 40.75, per Mai-August 42.50. Still. — Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogr., per November 36.50, per März-Juni 37.80. Fest — Mehl, 12 Marques, per November 61.50, per Dezember 61.80, per Januar-April 62.90, per März-Juni 63.30. Matt. — Weizen, per November 27.10, per Dezember 27.25, per Januar-April 27.90, per März-Juni 28.25. Träge. — Roggen per November 14.80, per Dezember 15.10, per Jan.-April 15.80, per März-Juni 16.40. Still. — Talg 75.—. Wetter: bedeckt.

Antwerpen, 3. Nov. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Raffinirtes, Type weiß, disponibel $19\frac{1}{4}$, per November 19, per Dezember 19, per Januar-März $18\frac{3}{4}$. Fest. Amerikan. Schweineschmalz, nicht verzollt, dispon., 120 Frcs.

New-York, 3. Nov. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York $7\frac{3}{8}$, dto. in Philadelphia $7\frac{3}{8}$, Mehl 3.90, Rother Winterweizen $1.11\frac{1}{2}$, Mais (New) $48\frac{3}{4}$, Zucker fair refining Muscov. $4\frac{15}{16}$, Kaffee, fair Rio $15\frac{1}{4}$, Schmalz (Wilcox) 8.90, Getreidefracht nach Liverpool $4\frac{3}{4}$.

Baumwolle-Zufuhr vom Tage 41000 B., dto. Ausfuhr nach Großbritannien 14000 B., dto. nach dem Continent 4000.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellungen.

O.776.1. Nr. 11,810. Breisach. Hauptlehrer Rudolf Boos in Wasser als Vertreter der Erben der Maria Barbara Kiefer, geb. Kühnle in Königschaffhausen, und als Rechtsnachfolger der Katharina Waibel, geb. Kühnle, sowie der Maria Barbara Kühnle von Ihringen, vertreten durch Agent Ziller in Emmendingen, klagt gegen den Josef Briem, Landwirth von Wasenweiler, und Leopold Briem, Landwirth von da, Beide z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, wegen Forderung, mit dem Antrage auf Verurtheilung der Beklagten zur Zahlung von 85 Mk. 72 Pf. nebst 5 % Zins vom 1. Juni 1888, sowie zur Tragung der Kosten des Rechtsstreits unter vorläufiger Vollstreckbarkeitserklärung des zu erlassenden Urtheils, und ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Breisach auf

Donnerstag, 27. Dezember d. J.,
Vormittags 1/2 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Breisach, den 31. Oktober 1888.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Weiser.

O.762.2. Nr. 9675. Meßkirch. Die Spar- und Waisenkasse Meßkirch klagt gegen die Ehefrau des Lorenz Briel von Unterglashütte, Monika, geb. Maurer, z. Zt. an unbekannten Orten in Amerika abwesend, aus Cession einer Kaufschillingsforderung des Wilhelm Maurer von Unterglashütte, im Betrag von 165 M., vom 29. Januar 1883, mit dem Antrage auf Verurtheilung der Beklagten zur Zahlung von restlichen 82 M. 48 ₰ nebst 5 % Zins vom 1. Januar 1887 an, und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht Meßkirch auf

Freitag den 11. Januar 1889,
Vormittags 9 Uhr.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Meßkirch, den 29. Oktober 1888.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgericht:
Wankel.

Aufgebot.

R.431.2. Nr. 27,788. Karlsruhe. Die Großh. Staatskasse, vertreten durch Großh. Ministerium des Innern, dieses vertreten durch Fiskalanwalt Dr. Wörter hier, hat das Aufgebot folgender badischen 4% Eisenbahnanlehensschuldverschreibungen:

I. vom Jahr 1879 über 1000 M. Nr. 1983, 1984, 1973—1977. 1953—1955, 1962, 1963, über 500 M. Serie C. Nr. 1949 und und Nr. 1948,
II. vom Jahr 1880 über 2000 M. Lit. A. Nr. 8559,

beantragt. Der Inhaber der unter I oben aufgeführten Urkunden wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Donnerstag den 13. März 1890,
Vormittags 9 Uhr,

der Inhaber der Urkunde unter II oben wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Donnerstag den 16. Juli 1891,
Vormittags 9 Uhr,

vor Gr. Amtsgericht dahier anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung derselben erfolgen wird.

Karlsruhe, den 29. Oktober 1888.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
Braun.

Konkursverfahren.

O.775. Nr. 9866. Staufen. Ueber das Nachlaßvermögen des Mechanikers Camill Buisson von Staufen wird heute am 3. November 1888, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Waisenrichter Julius Rinderle in Staufen wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 24. November 1888 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag den 3. Dezember 1888,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 18. November 1888 Anzeige zu machen.

Großh. Amtsgericht zu Staufen.
gez. Spiegelhalter.

Die Uebereinstimmung mit der Urschrift beurkundet
Der Gerichtsschreiber:
Dufner.

Verschollenheitsverfahren.

O.748.2. Nr. 7939. Walldürn. Müller Josef Anton Schmitt, geboren am 10. Mai 1850 in Altheim, zuletzt wohnhaft in Hardheim, hat sich am 17. Januar 1884 von Hause entfernt, ohne bisher Nachricht von sich zu geben.

Auf Antrag der Betheiligten wird derselbe aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich zu geben, ansonst er für verschollen erklärt und sein Vermögen den Nächstberechtigten zugewiesen wird.

Walldürn, den 29. Oktober 1888.
Großh. bad. Amtsgericht.
gez. Nusser.

Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
R. Brandner.

O.752.2. Nr. 11,303. Weinheim. Großh. Amtsgericht Weinheim hat verfügt: Nachdem der Mechaniker Adam Heuß von Weinheim der diesseit. Aufforderung vom 5. Oktober 1887, Nr. 9973, nicht nachgekommen ist, wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt und dessen muthmaßliche Erben, nämlich die Privatier A. Gatternicht Ehefrau, Katharina, geb. Heuß in Stuttgart, in den fürsorglichen Besitz des Vermögens des Verschollenen gegen Sicherheitsleistung eingewiesen.

Weinheim, den 26. Oktober 1888.
Die Gerichtsschreiberei.
Fahrländer.

Erbeinweisungen.

O.744.2. Nr. 11,484. Durlach. Die Witwe des Landwirths Friedrich Eberhardt von Aue, Karolina, geb. Meule, hat um Einweisung in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diesem Gesuch wird stattgegeben, wenn nicht binnen 6 Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden.

Durlach, den 31. Oktober 1888.
Großh. bad. Amtsgericht.
gez. Diez.

Zur Beurkundung:
Der Gerichtsschreiber:
Frank.

O.717.3. Nr. 17,171. Rastatt. Das Großh. Amtsgericht zu Rastatt hat unterm 23. d. Mts. beschlossen:

Die Witwe des Jakob Heinrich Deschant, Sonnenwirths von Plittersdorf, Maria Philippine, geb. Deschner, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Diesem Ansuchen wird, sofern nicht innerhalb 4 Wochen Einwendungen dagegen erhoben werden, entsprochen.

Dies veröffentlicht,
Rastatt, den 27. Oktober 1888,
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Stoll.

O.709.3. Nr. 44,989. Heidelberg. Die Witwe des Agenten Friedrich Kesselbach, Friederike, geb. Schlez dahier, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diesem Gesuch wird entsprochen, wenn nicht innerhalb sechs Wochen Einsprachen hiergegen erhoben werden.

Heidelberg, den 25. Oktober 1888.
Gr. Amtsgericht. gez. Kah.
Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber
Fabian.

O.722.2. Nr. 63,935. Mannheim. Die Witwe des Spenglers Mathias Stumpf in Mannheim, Helene, geb. Müller, hat um Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird ensprochen, wenn nicht innerhalb vier Wochen Einwendungen erhoben werden.

Mannheim, den 19. Oktober 1888.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
C. Wagenmann.

O.716.3. Nr. 16,315. Tauberbischofsheim. Die Witwe des am 19. April l. J. zu Wenkheim verstorbenen Handelsmannes Liebmann Heymann, Sara, geb. Wiedhahn von da, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird das Großh. Amtsgericht entsprechen, wenn nicht binnen 6 Wochen Einsprache hiergegen diesseits erhoben wird.

Tauberbischofsheim, 25. Okt. 1888.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Lederle.

Erbvorladung.

R. 396.2. Meersburg. Der an unbekannten Orten herumziehende Taglöhner

Eduard Einhart von Hepbach

wird anmit zur Erbschaft seines † Vaters, Joh. Nepomuk Einhart von Immenstaad, öffentlich vorgeladen unter dem Anfügen,

binnen drei Monaten,

zur Vertheilung des väterlichen Nachlasses dahier zu erscheinen, widrigenfalls die Erbschaft Denen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Meersburg, den 27. Oktober 1888.
Der Großh. bad. Notar:
Futherer.

Handelsregistereinträge.

O. 750. Nr. 6044. Bühl. Zu O.Z. 43 und unter O.Z. 50 Gesellsch.-Reg., zur Firma: „Konkordia, Aktiengesellschaft für Druck und Verlag" in Stadt Bühl, wurde unterm Heutigen eingetragen: Durch die Generalversammlung vom 14. Oktober 1888 wurden die Statuten theilweise abgeändert. Hiernach erfolgen die öffentlichen Bekanntmachungen nur noch durch die Neue Badische Schulzeitung u. durch die Badische Schulzeitung (— selbstredend unbeschadet der Einrückung im Reichsanzeiger, wo nach Gesetz oder Gesellschaftsvertrag öffentliche Bekanntmachung zu erfolgen hat —). Im Uebrigen fügen wir noch bei: die Generalversammlung, der Aufsichtsrath, der Vorstand (Direktion) sind die Organe der Gesellschaft. Die Bestellung des Vorstands erfolgt durch den Aufsichtsrath. Zur Legitimation desselben ist über seine Ernennung ein notarielles Protokoll aufzunehmen; der Vorstand besteht in einer Person — zur Zeit Herr Privatier Gottfried Dühmig in Bühl —. Die Zeichnung für die Gesellschaft vollzieht der Vorstand oder dessen Stellvertreter; sie geschieht durch Namensunterschrift unter die Firma der Gesellschaft. Mit der Stellvertretung kann auch ein Mitglied des Aufsichtsraths betraut werden. Der Vorstand ist der Gesellschaft gegenüber verpflichtet, diejenigen Beschränkungen einzuhalten, welche in dem Gesellschaftsvertrage oder durch Beschlüsse der Generalversammlung und des Aufsichtsrathes für den Umfang seiner Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, festgesetzt sind. Der aus mindestens drei und höchstens zehn Mitgliedern bestehende, von der Generalversammlung zu wählende Aufsichtsrath wählt seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter, beschließt und verfügt, soweit die Beschlußfassung nicht dem Vorstand und der Generalversammlung vorbehalten ist, in allen Angelegenheiten der Gesellschaft selbständig. Von dem Aufsichtsrathe statutengemäß auszustellende Urkunden gelten als gehörig gezeichnet, wenn sie die eigenhändige Unterschrift des Vorsitzenden oder seines Stellvertreters und diejenige eines Aufsichtsrathsmitgliedes tragen. Ende September oder Anfangs Oktober eines jeden Kalenderjahres findet eine ordentliche Generalversammlung der Aktionäre statt. Sie wird von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrathes berufen. Außerordentliche Generalversammlungen können, beziehungsweise müssen berufen werden a. so oft der Vorstand oder Aufsichtsrath im Interesse des Unternehmens eine solche für nothwendig halten, b. wenn eine Anzahl von Aktionären, welche mindestens ein Zwanzigstel des Aktienkapitals repräsentiren, schriftlich darauf antragen. Die Berufung der Generalversammlung erfolgt durch einmalige Bekanntmachung in den Gesellschaftsblättern oder durch persönliche Einladung mindestens vierzehn Tage oder höchstens zwei Monate vor dem anberaumten Termine. Wenn Anträge der Aktionäre der Generalversammlung zur Beschlußfassung unterbreitet werden sollen, so müssen dieselben dem Vorsitzenden des Aufsichtsrathes wenigstens 8 Tage vor Abhaltung der Versammlung schriftlich eingereicht werden. An Stelle der bisherigen Aufsichtsräthe wurden durch genannte Generalversammlung gewählt die Herren Hauptlehrer: Möhr in Baden, Becker in Karlsruhe, Ott in Bühlerthal, Bürkel in Karlsruhe, Bauer in Weitenung, Gebhard in Kehl, Stehlin in Karlsruhe. Bühl, den 26. Oktober 1888. Gr. bad. Amtsgericht. Stehle.

O.739. Nr. 16,112. Lörrach. Mit O.Z. 164 wurde zum Firmenregister eingetragen: Firma Spitz u. Meyer, Glas-, Porzellan- und Haushaltungseinrichtungsgeschäft in Lörrach. Inhaber der Firma ist Karl Spitz, Kaufmann, verheirathet mit Beatriz, geb. Keßler, ohne Errichtung eines Ehevertrags.

Lörrach, den 29. Oktober 1888.
Großh. bad. Amtsgericht.
Lauck.

Strafrechtspflege.

Ladungen.

R.354.3. Nr. 4762. Waldshut.

1. August Strobel, geb. 8. März 1866 zu Murten (Schweiz), letzter Wohnsitz in Niederschwörstadt,
2. Martin Käser, geb. 27. Dezember 1866 in Wieladingen, zuletzt wohnhaft daselbst,
3. Karl Döbele, geb. 3. Januar 1866 in Schaffhausen, letzter Wohnsitz in Murg,
4. Konstantin Oeschger, geb. 24. Oktober 1866 in Basel, letzter Wohnsitz in Oberhof,
5. Alphons Bayer, geb. 1. Juni 1866 in Oberhof, zuletzt wohnhaft daselbst,
6. Emil Kohlbrenner, geb. 6. September 1866 in Altenschwand, zuletzt wohnhaft daselbst,
7. Gottlieb Mutter, geb. 20. September 1866 zu Rüßwihl, zuletzt wohnhaft in Niederhof,

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen, oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben, —

Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 R.Str.G.B.

Dieselben werden auf

Dienstag den 11. Dezember d. J.,
Vormittags 8 1/2 Uhr,

vor die Strafkammer des Gr. Landgerichts Waldshut zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der St.P.O. von dem Großh. Bezirksamt Säckingen über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Waldshut, den 20. Oktober 1888.
Der Großh. Staatsanwalt:
J. V.:
Diez.

R.444.2. Nr. 11,667. Durlach. Blechner Karl Wilhelm Martin, 26 Jahre alt, von Karlsruhe, zuletzt wohnhaft in Durlach, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist (Obermatrose) ohne Erlaubniß ausgewandert sei. — Uebertretung des § 360 Ziff. 3 R.St.G.B. —

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Montag den 10. Dezember 1888,
Vormittags 9 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht zu Durlach zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Bezirkskommando Aachen unterm 24. Oktober 1888 ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Durlach, den 31. Oktober 1888.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
Frank.

R.443.2. Nr. 16,535. Tauberbischofsheim. Landwirth Erhard Stein von hier, geboren am 17. Juli 1862, zuletzt dahier wohnhaft, wird beschuldigt, daß er als Ersatzreservist ohne Erlaubniß ausgewandert sei. § 360 Ziff. 3 R.St.G.B. —

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Mittwoch den 19. Dezember 1888,
Vormittags 1/2 9 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 St.P.O. von dem Königl. Bezirks-Kommando zu Mosbach ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Tauberbischofsheim, 2. Novbr. 1888.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Lederle.

Verm. Bekanntmachungen.

R.452. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit Wirkung vom 6. November l. J. ist zum Badisch-Bayerischen Gütertarif vom 1. Oktober 1885 der III. Nachtrag zur Einführung gelangt. Exemplare desselben werden von unseren Dienststellen kostenfrei abgegeben.

Karlsruhe, den 4. November 1888.
General-Direktion.

O.698.2. Nr. 5841. Freiburg.

Verpachtung.

Mittwoch den 21. November ds. J., Vormittags 1/2 10 Uhr, verpachten wir in öffentlicher Versteigerung **auf dem Falkenhofe, Gemarkung Wagensteig**, folgende Objekte mit je einer schicklichen Abtheilung landwirthschaftlichen Geländs **auf 6 Jahre: 1. April 1889/95:**

1. **das Hauptgebäude auf dem Falkenhofe, sammt Zugehörden,**
2. **den untern Stock desjenigen auf dem Hans-Mayer-Hof, sammt Zugehörden,**
3. **den Schmiedhof im Spiezenthal, Gemarkung St. Märgen, ferner auf die 6 Jahre: 1. Mai 1889/95:**
4. **das Berghaus auf dem Otten (Hans-Mayer-Hof) sammt Zugehörde;**

zugleich werden einige Parzellen Acker- und Wiesfeld verpachtet.

Nähere Auskunft ist auf unserm Geschäftszimmer (Unterlinden 5), sowie bei Aufseher Martin auf dem Rombachhofe zu erhalten.

Freiburg, den 20. Oktober 1888.
Kathol. Religionsfondsverwaltung.
Ganter.

Eiserner Landungssteg.

R.441.2. Nr. 3021. Die Lieferung und Aufstellung des eisernen Oberbaues zu einer Dampfschiffanlandestelle bei Staad, im Gesammtgewichte von ca. 25000 kg eventuell 20000 kg, soll im Wege schriftlicher Angebote vergeben werden. Solche sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Dampfschiffanlandestelle bei Staad" bis längstens den **12. November d. J.**, Vorm. 11 Uhr, pr. 100 km fertiger Eisenkonstruktion sammt 3maligem Oelfarbanstrich gestellt, bei Gr. bad. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion Konstanz einzureichen, woselbst auch Pläne, Eisenverzeichniß und Bedingnißheft bis dahin zur Einsicht aufliegen.

O.763.2. Ettlingen.

Submission für Theer.

Das Theerergebniß unseres Gaswerkes pro 1889 — circa 30000 Kilo — soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote hierauf wollen bis zum **20. l. Mts., Vorm. 8 Uhr**, bei dem Gemeinderath eingereicht werden.

Ettlingen, den 2. November 1888.
Gemeinderath.
Speck.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.